

# Das blaue Taschentuch

Royai

Von DarkDragon

## Kapitel 1: Das blaue Taschentuch

Das blaue Taschentuch

Serie: Fullmetal Alchemist

Paar: Roy Mustang x Riza Hawkeye

Genre: AU, Romantik, Drama

Inspiration: Detektiv Conan Band 52 Kapitel 541: Sonokos rotes Taschentuch

1.Kapitel: Das Taschentuch

Kapitel: 1/3

Elizabeth Hawkeye konnte sich eigentlich nicht über ihr Leben beschweren. Sie lebte wohlhabend mit ihren Eltern und ihrer Schwester und deren Tochter zusammen. Ihr Schwager kämpfte gerade als Soldat in der Schlacht.

Auf Grund des Krieges hatten sich die Hawkeys in ihrem Landsitz zurückgezogen. Immer noch waren feindliche Soldaten in ihrem Land. Und drangen immer weiter vor.

„Riza, kannst du dir es vorstellen? Gracia, unsere Gracia soll sich doch tatsächlich mit dem Feind eingelassen haben! Angeblich hat Maria sie mit einem Soldaten gesehen“  
„kreischte ihre beste Freundin Rebecca Catalina ihr gerade ins Ohr. „..... Aber auch irgendwie romantisch. Ich wünschte ich würde endlich einen Mann finden. Immerhin werde ich nächsten Monat schon neunzehn. Ach ich beneide dich so, du bist immerhin verlobt... Ein Glück hat er überlebt....“

Rebecca setzte ihren Monolog fort.

Riza seufzte... Ihr Verlobter... Leider hatte er noch keine Kugel abbekommen... Riza war kein schlechter Mensch, aber ihn wollte sie nun wirklich nicht heiraten. Und leider viel ihr keine andere Möglichkeit ein ihn loszuwerden.

„Becky. Du kannst ihn gerne haben“, sagte Riza, als die Ruhige endlich mal zu Wort kam.

„Was? Ich kann nicht verstehen, was du gegen ihn hast, Riz. Zolf J. Kimbley ist ein edler Mann und ein guter Offizier. Immerhin ist er schon Major....“

Ja, was könnte man nicht gegen Kimbley haben? Vielleicht das er Spaß am Krieg hatte... Das er es genoss, Menschen umzubringen. Er hatte es ihr doch selbst gesagt.

Er sei stolz auf seine Fähigkeiten, wenn er jemanden erwischte.

Riza und Rebecca stoppten ihren Spaziergang unter einer Eiche, der Grund dafür war ihre Entdeckung. So weit waren sie schon vorgedrungen. Die blauen Militäruniformen sprangen den jungen Damen ins Auge. Eine Gruppe von Soldaten schlenderten ihnen entgegen.

Roy Mustang genoss die Ruhepause zusammen mit seinen Kameraden Jean Havoc und Meas Hughes ging er sich die Beine vertreten. Deshalb hatten sie den nahegelegenen Wald ausgesucht, für eine kleine Erkundungstour.

„...Habt ihr schön gehört? Major Armstrong soll desertiert sein?“, erzählte Jean. „Generalmajor Armstrong war nicht sehr begeistert.-Hey seht ihr die beiden hübschen Damen?!“ Der Leutnant deutete auf eine dunkel gelockte und eine blondhaarige Schönheit. Anerkennend piffte er ihnen zu. Doch er hatte keinen Erfolg. Die Gelockte packte ihre Freundin energisch am Arm und zog sie weg.

„Hey habt euch nicht so... Ich tue euch nichts“, deprimiert lies er seinen Kopf hängen. „Das war wohl nichts“, grinste ihn der Schwarzhaarige an. Wütend warf der Hellhaarige ihm einen Blick zu. Immerhin schaffte es Roy Mustang es ständig mit der Damenwelt zu flirten und bekam selten einen Korb... höchstens eine Rüge von ihrem Oberst, der ihn regelmäßig an das Fraternisierungsverbot erinnerte. Frauen des Feindes waren Tabu... Aber ein bisschen flirten wird ja wohl erlaubt sein, dachte der ewige Single. Unauffällig schaute er zu Hughes- auch er hatte einen Anschiss bekommen, weil er sich mit einer Einheimischen getroffen hatte.

Roy war vorgegangen, als Jean seinen Gedanken nach hing und auch sein Kumpel Meas nicht mehr ansprechbar war. Meas. Roy seufzte, sein bester Freund schien es richtig erwischt zu haben mit seiner Gracia. Immer wenn sie zwei alleine waren, schwärmte er von ihr. Seine Pläne gingen bereits so weit sie nach dem Krieg zu ehelichen....

So was würde ihm Hautmann Roy Mustang nie passieren, sich in einen Feind zu verlieben.

Aber er drückte ihnen die Daumen.

Unter den bunten Herbstblättern stach das blau deutlich hervor. Der Soldat beugte sich zu dem Stück Stoff herab und hob es auf. Ein Taschentuch aus Seide, eine der jungen Damen musste es verloren haben.

„Hey Roy!“, rief Meas, „wir müssen zurück!“

„Okay, geht schon mal vor!“, brüllte er zurück. Er warf noch einen Blick auf das Tuch und entdeckte die Initialen. E.H.

E.H. Wer das wohl war, die Blonde oder die Brünette?

Riza hatte sich von Becky verabschiedet und wollte nach Hause gehen, als ihr der Verlust ihres Taschentuchs auffiel. Schnell kehrte sie in den Wald zurück.

Und sie fand es recht schnell, in den Händen eines der Soldaten mit schwarzen Haaren.

Er bemerkte sie nicht, sondern sah es sich an, dann tat er etwas mit dem sie nicht gerechnet hatte.

Der Schwarzhaarige band das Tuch an einen niedrigen Zweig. Seine Kameraden waren schon verschwunden... Es wurde Zeit zu gehen. Er warf noch einen Blick zum Taschentuch und sah noch eine der Damen. Ein Lächeln huschte über seine Lippen. Es gehörte also der Blondin. E. H.

Er schenkte ihr ein Lächeln und verschwand.

Er hatte sie angelächelt und sie hatte ihren Kopf geneigt zum Zeichen des Dankes. Elizabeth ging erst auf den Baum zu, nachdem der feindliche Soldat weg war. Irgendwie hatte es was Romantisches, wie das Taschentuch da oben im Wind wehte. Bevor sie das Tuch abnahm, suchte sie auf dem Boden nach einer Blume und sie fand eine Herbst-Chrysantheme, die pflückte die Achtzehnjährige und steckte sie zwischen die Äste. Zusätzlich holte sie aus ihrem Retikul einen Füller und ein Stück Papier. Fein säuberlich schrieb sie darauf „Danke- E.H.“.

1.Kapitel Ende